

Einladung zum Wissenschaftlichen Wochenende

29.09.-30.9. 2012 in Freiburg

SCHAM

Gesunde Scham und vergiftete Scham

Individuelle und kollektive Scham

Scham ist ein archaisches Gefühl und in der Psychotherapie eher wenig beachtet. Scham ist ein unangenehmer Gefühlszustand, den wir Menschen rasch wieder loswerden wollen, auch aus Angst, Zugehörigkeit zu verlieren, wenn wir in unserer Scham „erkannt“ werden. Wir versuchen, die Verletzung eines (persönlichen oder kollektiven) Tabus möglichst ungeschehen zu machen.

Die Bedeutung des Gefühls von Scham wird oft unterschätzt.

Die Entwicklung des Menschen und seiner Wertvorstellungen, seines Gewissens, seiner Ethik, seiner Moral orientiert sich maßgeblich an gesunder Scham. Scham ist ein Grenzwächter. Werden von Kindheit an Erfahrungen dahingehend gemacht, dass die persönlichen Schamgrenzen überschritten werden, wird also wiederholt be-schämt, ohne dass korrigierend Grenzen gesetzt werden, kann die Entwicklung des Menschen schwer behindert werden. Die eine Ausprägung ist, dass sich das ursprünglich gesunde Schamgefühl, das der Abgrenzung und Unterscheidung dient, in vergiftete Scham wandelt: ein Gefühl von Minderwertigkeit, der Verlust von Selbstachtung kann dann zum „Lebensprogramm“ werden. Die andere Ausprägung ist die (grenzen-lose) Schamlosigkeit anderen gegenüber, die nun als Folge beschämt werden, um das tief sitzende innere Gefühl von (vergifteter, toxischer) Scham abzuwehren. Im Verhalten kann sich toxische Scham zum einen z.B. in Form von Depressionen zeigen, zum anderen in allen Schattierungen aggressiven Verhaltens bis hin zu Gewalt.

Mit kollektiver Scham setzen wir uns z.B. als Nachfolgende des dritten Reichs nun schon in der dritten Generation auseinander. Im kollektiven Ausdruck zeigt Scham ähnliches Verhalten wie beim Einzelnen.

Im 2-tägigen Seminar besteht die Möglichkeit, sich unter Nutzung persönlicher Erfahrung der TeilnehmerInnen den verschiedenen Aspekten der Scham anzunähern, um dieses bedeutende, wenig beachtete Gefühl besser verstehen und anders damit umgehen zu lernen

Referentin:

Folke Hartwig, Dipl.-Psych., Ärztliche Psychotherapeutin, Allgemeinärztin, Systemische Supervisorin (IFW), Dozentin des TIB. Niedergelassen in eigener Praxis.

Literatur:

Stephan Marks: Scham - die tabuisierte Emotion. Patmos Verlag.

Erik H. Erikson: Identität und Lebenszyklus: Drei Aufsätze. Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft.

Seminarzeiten:

Samstag 27.10.12 10 – 18 Uhr

Sonntag, 28.10.12, 9 - 14 Uhr

Seminarort:

Institut für Pastorale Bildung

Karl Rahner Haus

Habsburgerstr. 107, 79104 Freiburg

Tel. 0761/12040-300

Fax: 0761/12040-5300

e-mail: hauswirtschaft@ipb-freiburg.de

Internet: www.ipb-freiburg.de

Gebühren und Anmeldung:

Für Ausbildungskandidat/inn/en des TIB ist die Teilnahme kostenlos. Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Anmeldungen von Kandidat/inn/en, die bis zum 31.07.12 eintreffen werden sicher berücksichtigt.

Freie Plätze können an Gäste vergeben werden. Die Teilnahmegebühr beträgt hier € 220,- .

Für Mitglieder des TIB € 160,-

Fortbildungspunkte werden beantragt.

Anmeldungen nimmt die

Geschäftsstelle des TIB

c/o Akademie im Park

Heidelberger Str. 1a

69168 Wiesloch

Telefon: 06222/55-2726

Telefax: 06222/55-2912726

E-Mail: info@ti-b.de entgegen.